

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1371

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

959. *Strasbourg an den Herzog Leopold von Oesterreich: erweist ihm die Schuld des Domprobstes Johannes von Kyburg.* 1371 April 22.

Dem hoeherbornen fürsten unserm gnedigen herren hertzog Lupolt zu Oester-
 rich, zu Styr, zu Kernden und zu Krayn, grafen zu Tirol etc. embieten wir etc. unsern
 5 undertenigen willigen dienst und was wir eren vermugent. Gnediger herre. Also ir
 von uwrn gnaden uns geschriben hant, das ir vernomen habent, das der edel
 herre grafe Johans von Kyburg tumprobst der stift zu Straszburg keine schulde
 haben sulle an der getät, die dem edeln herren herren Johan von Ohseustein, de-
 chan derselben stift, geschehen ist in unserre stat, also begerent wir uwer gnade zu
 10 wissende, das der selbe grafe Johan von Kyburg frömde lute, die nit in unserre stat
 seshaft warent, zu ime geladen und an sich genomen het und mitenander zu rate
 giengent und ouch zu rate wurdent in desz selben von Kyburg hof, der in unserre
 stat gelegen ist, der dinge, die sie danne tun woltent und ouch dätent, also wol
 schin worden ist. Und nach demselben rate an dem ersten dunresdage vor des h.
 15 crutzes dage zu herbeste, der zu neheste gewesen ist, da sint grafe Berhtolt von
 Kyburg, des vorgebanten grafe Johan bruder, mit den andern, die des zu rate mit
 in worden warent, gelouffen bi naht und bi nebel [weiter wie nr. 911]. Und da
 das alles ergieng, da mahte er sich verborgenliche in ein öde hus und blep ver-
 borgen da inne, untze das er alle mere da von dar inne befant. Und da wir sin in
 20 dem huse gewar wurdent, da möltent wir nit vor eren und vor notdurft über ge-
 sin, wir mustent in angriffen umb die grosze smachheit, die uns und menglichem bi
 uns gröslich swere lit, die er uns mit denselben sachen und geschichten in unserre
 stat ufgetrechen und frevelliche getan het. Und dar umbe und nach dem also wir
 der herschaft von Österrich lange zit und ie welten köstliche und mit gutem willen
 25 gedienet hant und wir ouch vurhasz allewegent geneyget sin wellent zu tunde, was
 uch und uwerre herschaft dienstlich gesin mag, so getruwent wir uwrn gnaden
 sunderliche wol, wande wir zu uwrn gnaden gut verschen und getruwen hant, das
 ir uch die vorgeschrieben frevelliche geschicht und unser smacheit und beswerde,
 die er uns getan het, die uns da mit in unserre stat geschehen ist, leit wellent
 30 laszen sin. Und geschehe es das denheine rede da von vur uwer gnade keme,
 das ir uch danne dise selbe sache und die geschichte alsus durch unsern ewigen
 dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, also wir des uwrn gnaden an zwu-
 fel wol getruwent, durch das, das wir es iemer umbo uwer wirdige gnade und die
 uwrn zu verdienende haben wellent. Datum feria tertia proxima ante diem beati
 35 Georii 71.

*Nach dem Druck bei Wencker, disquis. de ussburg. 114 f.
 Reg. bei Schöpflin, Als. dipl. II. 264 nr. 1160.*

960. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: zeigt an, daß ihm der Papst das Bistum Strasbourg übertragen hat.* [1371 April 28] Avignon.

40 Lampertus dei gratia episcopus Argentinensis.
 Unsern fruntlichen graz bevor. Lieben getruwen fründe. Wir lant uch wiszen,

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

Die... des...

daz unser heilger vatter der babst als hute uff diesen tag durch bete willen unsers herren des keisers daz bischtum zu Straszburg uns geben het. Darumb biten wir uch ernstlich, daz ir zu unsern dingen tûnt, als wir alleziit uch getruwen und wir auch tûnt wollent waz uch liep ist, wo ir unser dorffent. Geben zû Avion an dem mantag nach Jubilate.

[*In verso*] Dem wisen bescheiden dem burgermeister und dem rate zu Strazburg, unsern lieben besudern frunden.

*Str. St. A. AA 1404. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Gedruckt Hegel II, 1044.*

961. Bischof Lamprecht an burgermeister und rat: sendet zu Deutschen landen
«hern Heinriche von Hohenstein tumprobst zu Basel sunderlich mit uch zu reden»
und beglaubigt ihn. «Geben zu Avion des zinstages vor sant Walpurges tag.»

[1371 April 29] Avignon.

Str. St. A. AA 1406 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

962. Papst Gregor XI untersagt den Dominikanern den unerlaubten Verkehr
mit den Augustinerinnen. 1371 Mai 6 Avignon.

Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistro fratrum ordinis predicatorum necnon priori provinciali dictorum fratrum provincie Theutonie secundum morem dicti ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Romani pontificis providencia circumspecta ad ea ex apostolice servitutis officio libenter intendit, que personis ecclesiasticis et presertim sub regulari habitu vacantibus studio pie vite ad perseveranciam divini servicii fore conspicit oportuna. Sane nuper accepimus, quod nonnulli ad monasteria monialium inclusarum ordinis sancti Augustini secundum instituta fratrum ordinis predicatorum vivencium et infra provinciam Theutonie secundum morem dicti ordinis fratrum predicatorum consistencia accedunt et monasteria ipsa frequentant ac eorum aliqui sorores extra dicta monasteria educunt seu exinde exeuntes detinent et eciam, ne sorores ipse, dum delinquunt, per superiores earum corrigantur, impediunt ipsasque in earum rebellionem fovere non verentur. Nos igitur super premissis, prout ex debito tenemur pastoralis officii, providere volentes discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel alter vestrum per vos vel alium seu alios omnibus et singulis personis ecclesiasticis eciam religiosis ac laicalibus auctoritate apostolica inhibeatis, ne ad hujusmodi monasteria monialium inclusarum infra dictam provinciam, ut premittitur, consistencium accedant aut ea frequentent vel sorores monasteriorum ipsorum exinde educant aut exeuntes aliter, quam in ipsorum monasteriorum et ordinum statutis et constitutionibus et pro ipsarum monialium necessitatibus est indultum, detineant et eciam ne correctiones dictarum sororum quovis modo impediunt aut ipsarum rebellionem foveant quoquomodo. Et si qui in premissis aut eorum aliquo contradictores fuerint, eos per censuram ecclesiasticam appellacione remota racione previa compescatis, non obstantibus tam felicis recordacionis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, qua

cavetur, ne quis extra suam civitatem et dyocesis nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine sue dyocesis ad iudicium trahere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presentium non vocetur, quam aliis constitutionibus apostolicis contrariis quibuscumque, seu si aliquibus communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod interdicti, suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possunt, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem, presentibus post decem annos minime valituris. Datum Avinione 2 nonas maji pontificatus nostri anno primo.

Str. Thom. A. Dominik, Iad. 6. Transsumpt aus der Urk. des Abtes Otto von Neuweiler von 1372 Februar 1.

963. Kaiser Karl IV fordert die Stadt Straßburg auf, sich dem Grafen Eberhard von Württemberg und den Verwesern des Bistums Straßburg auf dem Zuge gegen schädliche Leute anzuschließen. 1371 Mai 12 Prag.

Wir Karl von gots genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim embieten den erbern den meistern, den rethen und den burgen gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs liben getrewen, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Wann wir wol erfahren haben und kuntlich underweiset sein, daz grozzer unfriid, rawb und angriffe sein in Elsazzen und in andern landen, die doran stozzen, daz wollen und meynen wir understeen, als daz wol billich ist, und haben empfolhen dem edeln Eberharten graven zu Württemberg, unserm lantfogte in Niderswabem, und des bistums zu Strazburg amptmannen und vorwesern, daz sie zu stunde zu velde ziehen sullen, sulche schedliche lewte zu vertreiben und ernstlich dorzu tun, das sulche unfride, rawb und ungenade abgetan werde. Dorumb gebieten wir euch ernstlich und vesticlich bey unsern und des reichs hulden, daz ir mit aller ewerr macht mitsampte dem egenanten von Württemberg und des bistums amptlewten und vorwesern zu Strazburg ziehet und yn beigestendig seit und geraten und geholfen on alle widerrede und uffschup, wenn ir des von yn oder iren wegen ermanet werdet. Wann wir unser keiserliche banyr zu den egenanten sachen geheissen haben uffwerfen und furen, daz wir dem edelen Sdislawen von der Wytenmul empfolhen haben.¹ Geben zu Prag am montag vor dem heiligen uffart tag, unser reiche in dem funffundczwenzigsten und des keisertums in dem sibenzehendem jare.

de mandato domini . . . cesaris
Petrus prepositus Olom[ucensis].

*Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.
Im Auszug bei Strobel, Gesch. d. Els. II, 360; Huber reg. nr. 4966.*

¹ Unter gleichem Datum entsprechender Befehl an die Städte Sels, Wyssenburg, Hagenow, Rosshaim, Ebenhaim, Sloczstat, Colmar, Münster, Durinkaim, Keisersperg, Mulhusen und Sultze gemeinsam; desgleichen an den Landvogt Ulrich von Vinstingen. Ebendortselbst. 2 or. mb. lit. pat. Gedr. Schöpflin, *Als. dipl. II*, 264. — Huber reg. nr. 4965 u. 4967. — Wiederholung des Befehls an die Reichsstädte am Nov. 30. Huber reg. nr. 5002.

... in die ...

... in die ...

...

...

... in die ...

...

...

964. Markgraf Rüdolf zu Baden an Straszburg: hat die antwort Straszburgs in sachen Reinharts von Windeck erhalten. Kann zu dem auf morgen nach Liechtenowe angesetzten tage nicht kommen, da die zeit zu kurz ist. Dasz sie Reinhart in seinen botschaften angegriffen habe, davon weisz er nichts. Bittet, «daz ir ein gerünten
 Ma. 31. frieden gen einander halten wollent bütz uf üsgender phingstwochen nechst komut, da zwischen wir uns uf ein tag wol müszelich gefügen mögen zü besehen nach uwer und siner frunde rate, wie wir uch mit einander gerichtet und ze frunt-schaften bringen mögen.» Bittet um antwort. «Datum Pfortzheim sexta feria post . . . 71».

1371 [mitte Mai] Pfortzheim.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. durch Brand beschädigt. 19
 Markgr. Reg. nr. 1280.

965. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: «Wir haben üwern brief wol verstanden. Und als ir schribent, wir sollent uns üwer viende ab tün, wir wizzen nit gar wol, sit ir uns und andere lüte, die sich nüt mit uch wissent ze schaffende han, schedelich angriffent, wen ir alles ze vinde habent. Danne wir begern uns
 13 gen uch anders nit ze halten noch ze tünde dan recht, und das wir wol trüven zü verentworten. Datum Baden feria secunda proxima ante festum penthecostes anno 71.»

1371 Mai 19 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mit. 20
 Markgr. Reg. nr. 1283.

966. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: «Wir haben üwern brief wol verstanden und wöllen uch dez, so wir erst mögen, ein entwort by unsern boten wider umbe wissen lassen. Datum Baden in vigilia festi penthecostes anno 71.»

1371 Mai 24 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mit. 21
 Markgr. Reg. nr. 1284.

967. Markgraf Rudolf von Baden an Meister und Rat: will auf einem gelegentlichen Tage den ihm von Straßburg zugefügten Schaden mitteilen; den Thatera von Wildbad hat auch er widersagt.

1371 Juni 3 Baden-Baden.

Von uns Rüdolf marggraffe zü Baden.

Unserr grüz bevör. Erbern wisen meister und rat zü Strazburg. Als ir uns ietz ze lest uf die botschaft, der wir uch nü nechst nach üwern brieft entworthe gobent, wieder geschriben und üwer viende erzelt hant, han wir wol verstanden. Und als ir schribent, ir wissent nit, daz ir uns dehein schaden getan habent, also lazzen wir uch aber wissen, daz ir uns und etlich der unsern, die sich nüt mit uch wisten ze tünde han, grozlich
 22 geschadigt und angriffen hant, das wir wol möchten bewisen mit der getatt uf gelegentlichen tagen, ob ez da zü keme, und gertent denne ouch nit me uf solichen tagen, dan ob uns das mit bescheidenheit von uch möchte keret werden. Auch umb Wolffen von Eberstein, Wolffen von Wommenstein und der andern, die by der getatt in dem Wiltpade gewesen

381. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist.

382. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist.

383. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist.

384. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist. Man hat die Art zu bestimmen, die in der Natur zu finden ist, und die in der Kunst zu erzeugen ist.

sin, daz ir den widersagt hant und ir viende sint, den selben han wir ouch wieder-
 seit und sin ir viende. So umb die andern, die ir uns in úwerm briefe genant hant,
 die uch sollen widersagt han, die sint nit unsere dienere und sint ouch in unserm
 lande nit gesessen. Danne wir glouben uch wol, so ir dieselben úwere viende scha-
 digen oder súchen wollent, daz ir das furbaz túnt ane unsern und der unsern
 schaden. Datum Baden terciã feria ante festum corporis Christi anno etc. 71.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Markgr. Reg. nr. 1286.

968. Ein Unbekannter fordert den Papst Gregor XI auf, gegen Straßburg
 wegen der Gefangennahme Johanns von Kiburg einzuschreiten. 1371 Juni 6 Avignon.

Significatur sanctitati vestre, quod magister scabinorum, magister civium, sca-
 bini, consules, cives et universitas civitatis Argentinensis nobilem virum dominum
 Hannemannum de Kyburg comitem, canonicum ecclesie Argentinensis in sacris or-
 dinibus constitutum, sua potentia temeraria et seculari in suis detinent carceribus
 captivatum contra dispositionem juris communis et detrimentum ac villipendium ec-
 clesiastice libertatis absque causa rationabili quacumque. Quare supplicatur sancti-
 tati vestre predictæ, quatenus dignemini nunc episcopo Argentinensi, abbati Porte
 Celi ordinis Premonstratensium ac thesaurario ecclesie sanctorum Felicis et Regule
 prepositure . . . Thuricensis, Constanciensis diocesis, committere cum clausula: qua-
 tenus vos vel duo aut unus vestrum et cetera, ut prefatos magistrum scabinorum,
 magistrum civium, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis Argentinensis
 predictæ per censuram ecclesiasticam compellant, ut dictum dominum Hannemannum
 a vinculis, in quibus ipsum detinent captivatum, penitus et in toto relaxent aut ip-
 sum manibus domini episcopi Argentinensis predicti presentent, ut idem dominus
 episcopus ipsis civibus seu quibusvis aliis querelantibus de dicto domino Hanne-
 manno exhibeat justicie complementum, absolucione pridem per prefatos magistrum
 civium, magistrum scabinorum, scabinos, consules, cives et universitatem civitatis
 Argentinensis predictæ ad abbatem in Schuttera impetrata non obstante, cum rela-
 xacio sive restitucio de dicto domino Hannemanno de Kyburg nondum sit effectua-
 liter adimplata. Concessum quod committatur. Avinione 8 idus junii anno primo.

R. g. baronis p. papil.

[Darunter von gleicher Hand] Sic stat de verbo ad verbum, nec possum scire,
 quis fuerit promotor.

Str. St. A. V. D. G. lad. 111. cop. ch. coæv.

969. Markgraf Rudolf zu Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden
 und will antwort senden. «Datum Baden sabbato post festum corporis Christi
 anno 71.» 1371 Juni 7 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1287.

970. Markgraf Rüdolf zu Baden an meister und rat: Auf ein schreiben der Straszburger, sie wüszen nicht, inwiefern er schaden von ihnen gelitten habe, antwortet er, dasz er und etliche der seinen groszen schaden ihrehalb genommen haben, wie er das «mit der geschicht uf gelegen tagen» wohl zu beweisen hoffe. Ihre feinde habe er weder gehauset oder gehofet, noch seien sie seine diener, überhaupt befänden sie sich nicht in seinem lande. «Baden feria secunda post festum corporis Christi anno etc. 71».

1371 Juni 9 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1288.

971. Rudolf von Baden an meister und rat: hat ihren brief verstanden «und wollen uch dez . . unserr entworthe by unserm botten, als wir vor etwie dick getan haben, wieder wissen lazen. Datum Etlingen sabbato proximo post octavam corporis Christi anno 71.»

1371 Juni 14 Ettlingen.

Str. St. A. AA 84 or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Markgr. Reg. nr. 1289.

972. Karl IV ermahnt Straßburg, den Bischof Lamprecht zum Eintritt in das Bündnis mit Graf Eberhard von Württemberg zu veranlassen. 1371 Juni 23 Prag.

Wir Karl von gots gnadin Romischer keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeynlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles güt. Lieben getruwen. Wanne ir vormals mitsampt uwerem bischofe dem vorigen mit dem edlen Eberharten graven czu Württemberg, lautfogt in nydern Swaben, unserm und des richs lieben getruwen, eyn buntnütze und voreynung wider rouber und boze lüte gemacht und getan habt, dorumb so begern wir von uch ernstlich, das ir uweren bischof den ytzündigen oüch dorczu halden wellet, das er in dieselb buntnütze trete und sie halde in aller mazze, alz die vormals gehalten ist. Und tüt hyeczuz, alz wir das uweren truwen sundirlich glouben und getrowen. Geben czu Prage an sand Johans abent des heiligen teüfers unserr reiche in dem funfundezwenzigstem und des keisertums in dem sybenzenden jare.

ad commissionem Pragensis archiepiscopi
P[etrus] Jaurensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.
Huber reg. nr. 4975.

973. Kaiser Karl IV ermächtigt den Grafen Eberhard von Württemberg und die Stadt Straßburg, beim Zuge gegen Herzog Ruprecht das Reichsbanner aufzuwerfen.

1371 Juni 23 Prag.

Wir Karl von gots gnadin Romischir keiser czu allen czeiten merer des richs und kunig czu Behem embieten dem edlen Eberharten graven czu Württemberg,

319. Manfried Röhrl zu Böhlen zu meinst und ist: An die schreiben der Böhmen
 botger, sie wisten nicht, inwiefern er schaden von ihnen gütten solle, antwort
 er, das er und stünde der seinen großen schaden innerhalb gemenzen haben, wie
 er das mit der geschicht in gütigen tagen wohl zu bewein solle. Das land
 habe er weiter gehalten oder gelehrt, noch seien sie noch dinst, ständlich, jedoch
 sie sich nicht in schaden lande. - Aachen das wende post schaden wende
 Christi anno etc. 71.

In 12. 1. 11 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

321. Inhof von Böhlen zu meinst und ist: In Hof verstanden und wollen
 nach der... wende antwort zu meinst Böhlen, sie wir vor etwe die kate haben,
 wieder wissen lassen. - Datum Kitzingen abhate postea post octavam corporis
 Christi anno 71.

In 12. 1. 11 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

322. Karl 17. erwählt Böhmen, der Böhmen Kämpfer zu Böhmen in der
 Kämpfer mit dem Kämpfer zu Böhmen. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300.

In 12. 1. 11 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

323. Kaiser Karl 17. erwählt der Böhmen Kämpfer zu Böhmen und
 der Böhmen Kämpfer, dem Kämpfer Kämpfer der Böhmen Kämpfer
 wisse.
 Wir Karl von gute gütten Böhmen sein ein allen cetera parte die
 und kampf von Böhmen erhaben dem cetera Böhmen Kämpfer zu Böhmen.

In 12. 1. 11 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

lantfogt in nydern Swaben, dem burgermeister, dem raten und den burgern gemeinlich der stat czu Strazzeburk, unsern und des richs lieben getruwen, unser gnad und alles gut. Lieben getruwen. Unser meynung und wille ist, wer des sache das ir uf das velt cziehen wurdet gen roubern odir bozen lüten und mit namen gen herzog Ruprechten von Beyern, der unser offenbarer vynd ist, das ir denne un-
 5 serre und des richs banyr von unsern und des richs wegen ufwerfen moget und dorundir cziehen und ouch die so bewaren, alz wir das uweru truwen sundirlich glouben und getrowen. Geben czu Präge an sand Johans abent des heiligen teufers unsirr reiche in dem fufffundczwenzigstem und des keisertums in dem
 10 sybenczenden jare.

ad relationem Pragensis archiepiscopi
 I[etrus] Jaurensis.

Str. St. A. AA 78. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

Gedruckt bei Schüller Königsh. 1104; Mollinger, de jure exili 63; Sattler, Gesch. von Wirttemberg unter den Grafen II. 162. — Huber reg. nr. 4976. Pfalzgr. Reg. nr. 3955.

974. Markgraf Rudolf von Baden an meister und rat: verweist sie wiecl rum bezüglich seiner schädigung auf einen gemeinsamen tag. «Ouch als ir schribent, daz wir uch wissen lazen, ob ir unsern sorge sollent haben, daz dünckt uns unpillich sin, daz ir uns daz schribent, wenne ir wol wissent, daz wir ungeru uch
 20 oder ieman anders fützet teten, mit dem wir nit ze schaffen hetten und der uns und den unsern ouch nit tete. Dez selben trüwen wir ouch uch, und dez lant uns über entwort wieder wissen. Datum Baden feria sexta post festum Johannis baptiste anno etc. 71.»
 1371 Juni 27 Baden-Baden.

Str. St. A. AA 84. or. ch. lit. cl. c. sig. in. v. impr. mut.

Markgr. Reg. nr. 1290.

975. Cardinal Peter von Florenz an Straßburg: dankt für das dem verstorbenen Cardinal von Neapel gezeigte Entgegenkommen und zeigt an, daß ihm die Provisio der Münsterprobstei übertragen worden ist. [1371]¹ Juni 28 Avignon.

Honorabiles amici carissimi. Satis nostro animo placuerunt, que nobis fuerunt
 20 de vestra dileccione relata. Hinc est quod magistri Guisonis de Frizilawia vestra in Romana curia negocia prosequentis et aliorum fidedignorum relacione didicimus, quod erga bone memorie dominum cardinalem Neapolitanum dum viveret gessistis plenum dileccionis affectum et in ejus beneplacitis adhibuistis operam efficacem, ipseque se exhibuit in vestris desideriis liberalem. Nosque consideratione premissorum
 25 ac meritorum vestrorum, que vobis digna assercione percepimus suffragari, induci-

¹ Peter wurde Cardinal 7. VII. 1370, und der päpstliche Hof befand sich der Datierung zufolge noch in Avignon. So ergeben sich 1371 u. 1376 als Grenze der Datierung. Innerhalb dieses Zeitraums starb Cardinal Bernardus de Bosqueto von Neapel 1371 (Datum unbekannt). Die Urk. dürfte daher diesem, vielleicht auch dem folgenden Jahre angehören.

mur ad suscipiendum vos in vestris negotiis commendatos et ut dictorum negotiorum vestrorum habeatis in Romana curia promotorem, nos pro illis promovendis litteris vel nunciis requiratis, qui parati sumus pro vestris desideriis viribus laborare et adhibere operam efficacem. Et ut materiam nos habeatis requirendi cum fiducia pleniori, ad vos primo recurrimus, quod cum nobis de prepositura ecclesie Argentinensis fuerit apostolica auctoritate provisum, in qua dicto domino cardinali succedimus et que longo tempore extitit occupata ad ipsius positionem adhipiscendam cum vestro favore, de quo plene confidimus, transmittere intendamus, rogamus attente, quatenus in hoc et prout vobis videbitur illos, quos destinabimus, auxiliis et consiliis oportunis suscipere placeat favorabiliter commendatos, quos et nostra negotia vobis intime commendamus parati ad omnia vestra grata. Scriptum Avinione die 28 mensis junii.

[*In verso*] Honorabilibus . . magistris . . consulibus et scabinis civitatis Argentinensis, amicis carissimis.

Petrus cardinalis Florentinus.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23^b nr. 50.¹ or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. 13

976. *Erzbischof Johann von Prag an Straßburg: teilt mit, daß der Kaiser die Streitsache mit dem von Windeck regeln werde.* [1371 Juli 6] Nürnberg.

Johans erzbischoff czu Prage
des pebstlichen stuls legath.

Lieben freunde. Umb die stözze, die zwischen euch und dem von Wyndek sein, hat uns unsre herre der keiser ernstlichen geschriben, daz yr die uncz an seine czukunft gen Deutschen landen, die kurzlichen wirdet, verziehen wollet, wanne er denne mit ewerm rate also tun wirdet, daz ir sulher stözze uberhaben werdet. Ouch bitet euch der egenante unserr herre, daz ir alle sachen mit dem bischoff von Strazburg freuntlich und gutlich halden wollet, als er ouch gen euch tun sol, wanne der egenante unsir herre dasselbe mit andern sachen noch dem besten wil. Geben zu Nuremberg am suntag vor sant Kylyan tage.

[*In verso*] Den ersamen lüten dem . . amman, dem rate und den burgeru gemeinlichen der stat zu Strazburg, unsern lieben freunden.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del. 20

977. *Graf Eberhard von Wirttemberg an Meister und Rat von Straßburg: Bericht über Reinbold und Reinhard von Windeck.* [1371 Juli 10] Schorndorf.

Wir grave Eberhart von Wirttemberg enbieten den erbern wisen lüten . . dem meister und dem rat ze Strazburg unsern grūs und alles güt. Wir lazzen wch wis-

a) hierauf getilgt nobis. 25

¹ Dasselbst auch ein Brief des B. cardinalis Neapolitanus an Straßburg, datum Montisflaconis die 27 mensis aprilis [1368—1370], in welchem der Cardinal den Johannes Algherdis, quem cum pleno mandato pro nostris beneficiis in partibus Alamanie disponendis transmittimus, beglaubigt. or. ch. lit. cl.

Die erste Verhandlung ist die Verhandlung...
In demselben Sinne sind die Verhandlungen...
Die Verhandlungen sind die Verhandlungen...
Die Verhandlungen sind die Verhandlungen...

Der Herr Abgeordnete Herr...
Der Herr Abgeordnete Herr...

Der Herr Abgeordnete Herr...
Der Herr Abgeordnete Herr...

Der Herr Abgeordnete Herr...
Der Herr Abgeordnete Herr...

Der Herr Abgeordnete Herr...
Der Herr Abgeordnete Herr...

Der Herr Abgeordnete Herr...
Der Herr Abgeordnete Herr...

Der Herr Abgeordnete Herr...
Der Herr Abgeordnete Herr...

sen, das unser ðheime . . der margrave von Baden sin erber botschaft zû uns ge-
 tan hat und uns enboten von Reinbots wegen von Windegge, der habe unser viend
 nit enthalten und wider uns nie getan und ouch noch nit tûn welle, und er habe
 sinen teil der vestin Windegge in genomen, dar umb das unser viend deste minder
 sich da enthalten, und hat uns ouch der margrave gebeten, das wir Renbot dar uf
 sicher seiten. Aber umb Reinhart von Windegge nimt er sich nichtsit an. Ouch
 spricht . . der margrave, Reinbot von Windegge spreche, er habe wider wêch ouch
 nie getan; dûht wêch aber, das er das iendert getan hete, er wôlt riten zû wêch in
 die stat gen Strazburg und wôlt dar umb da reht nemen und tûn. Umb die sache
 alle wolten wir . . dem margraven kein antwrt geben, wir wôlten es wêch vor gein-
 nern. Dar umb lant uns wider wissen bi disem boten und was iuwer meinung dar
 umb sie. Datum Schorn[orf] feria quinta ante Margarethe.

Str. St. A. G. U. P. lad. 139. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

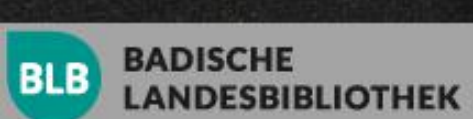
973. *Bischof Lamprecht beschwört die nachfolgenden Statuten der Straßburger
 1371 September 7 Molsheim.*

Nos Lampertus dei et apostolice sedis gratia episcopus Argentinensis quorum
 interest vel intererit tenore presentium literarum notum facimus universis easdem
 intuentibus tam presentibus quam futuris, quod statuta et ordinationes ecclesie nostre
 Argentinensis subscripta, que predecessores nostri ab olyn jurare et servare con-
 sueverunt, juravimus prestito juramento solito et per idem juramentum promisimus
 inviolabiliter observare salvo tamen quinto et sexto articulis in infrascriptis statutis
 et ordinationibus conscriptis, quibus quinto videlicet per deconsuetudinem et sexto
 per statutum et ordinationem super fructibus byennialibus beneficiorum in nostra diocesi
 vacantium edita fuit et est dudum derogatum. Tenor vero statutorum et ordinationum,
 de quibus pretangitur, fuit et est talis: Pro conservatione status ecclesiastici jurisque
 honoris et libertatis totius cleri civitatis et diocesis Argentinensis nos prepositus,
 decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis statuimus, ordinamus provida
 deliberatione prehabita consensu unanimi et antiquis ecclesie nostre statutis annexos^a
 esse volumus articulos subnotatos, primum scilicet, quod venerabilis pater do-
 minus noster episcopus Argentinensis, qui proxime creatus fuit in nostra ecclesia,
 et ejus imperpetuum successores clericos sibi subjectos, quibus plerumque layci
 opido sunt infesti, ab oppressionibus et violentiis laycorum, in quantum ipsis possibile
 fuerit, debeant defensare et ne a laycis ad forensia judicia trahantur inviti ipsisque
 clericis violentiam vel injuriam passis a laycis satisfactionem congruam vel emendam
 pro viribus procurare. Secundum quod idem dominus episcopus et ejus imperpetuum
 successores clericos decedentes vel mortuos vel amentes indumentis, suppellectilibus
 vel aliis bonis suis spoliari non consentiant neque sinant, sed talium bona disponi
 procurent secundum dispositionem et voluntatem ultimam decedentis vel alias, prout
 de jure fuerint disponenda. Tertium quod prefatus dominus episcopus et ejus im-
 perpetuum successores prelati, canonicis, abbatibus, abbatissis et aliis clericis vel

a) *Vorf. annexis.*

von dem neuen Kaiser ... der Kaiser von Österreich ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...

Die Kaiserliche Regierung ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...
an dem 1. März 1871 ...



monasteriis aut ecclesiis sibi subjectis exactiones aliquas vel collectas, tallias aut contributiones imponere non debeant vel ab eis invitis exigere aut aliquatenus extorquere, nisi de consensu capituli ecclesie Argentinensis et secundum quod episcopis omnibus est promissum. Quartum quod idem dominus episcopus vel ejus imperpetuum successores proventus vel redditus beneficiorum vacantium vel non vacantium invitis eorum rectoribus et patronis percipere non debeant ad usus suos qualescunque sine licentia sedis apostolice speciali. Quintum quod ipse dominus episcopus aut ejus imperpetuum successores officialem curie Argentinensis dare vel facere non debeant alium quam canonicum verum ecclesie nostre, prout et in nostra ecclesia in antiquis retroactis temporibus dinoscitur esse factum. Sextum quod, duobus vel pluribus pro beneficio quovis vacante contententibus, fructus et proventus dicti beneficii lite pendente percepti vel percipiendi per loci archidiaconum aut eum vel eos, qui per ipsum eorum conservationi fuerint deputati, futuro rectori fideliter reserventur et lite finita integre assignentur. Septimum quod omnes vasallos et fideles ecclesie Argentinensis faciat prestare sacramentum, quod eo cedente vel decedente vel alias impedito in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis obediant et intendant sub debito juramenti fidelitatis capitulo ecclesie Argentinensis durantibus vacatione vel impedimento predictis. Octavum quod faciat omnes officiatos et administratores spirituales et temporales ecclesie jurare et promittere sub debito juramenti fidelitatis, quod eo cedente vel decedente seu alias impedito qualitercumque in administratione vel regimine ecclesie Argentinensis cum administrationibus, officiis, castris, opidis et munitionibus ac juribus, quas et que officiant, ministrant vel teneant a domino episcopo et ecclesia Argentinensi, obediant et intendant dumtaxat capitulo ecclesie Argentinensis realiter et in toto durantibus vacatione seu impedimento preactis. Juravimus igitur omnes et singuli ad sancta dei ewangelia corporaliter tacta nobis, nos servaturos inviolabiliter omnia et singula prenotata nec contra ea venire vel impetere a sede apostolica vel aliunde aut facere quoquomodo, item servare et manutenere statuta et consuetudines ecclesie Argentinensis, jurisdictionem spiritualem et temporalem, privilegia, jura et libertates cleri civitatis et diocesis et defendere pro posse, item castra, opida, munitiones, jura, theolonea, redditus et jurisdictiones non alienare sine consensu capituli, item jurisdictiones archidiaconorum ecclesie predictae non minuere [sed]^b servare, manutenere pro posse, defendere et tueri, item defensare pro posse personas ecclesiasticas et servare omnia ab antiquo per episcopos Argentinenses de consuetudine observata, item servare et manutenere pro posse consuetudines et statuta de et super fructibus byennialibus nostrarum civitatis et dyocesis Argentinensis edita et hactenus observata. In quorum testimonium sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum et actum in opido nostro Molszheim anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo die septimo mensis septembris.

Str. Bez. A. G 3465 EE nr. 264. cop. ch. saec. XVI.
M coll. Melker cod. 19^b.

a) *M* impetare. b) *Vorl. uss.*

impetravit nec coactis nisi subiectis exactionibus vel collationibus illas vel
 contributionibus impoſitis non debeat. vel ad eas iuris vigore non adimpletas extor-
 gere, nisi de consensu capituli ecclesie Argentinensis et successorum eiusdem capituli
 eadem vel proveniant. Quorum quod licet dominus episcopus vel eius impetret
 tantum rationibus preteritis vel legitime habetibus satisfactionem vel non executionem
 iuris contra territoria et portus preceptis non debeat ad non prosequendo
 sine licentia ecclie Argentinensis specialiter. Quorum quod licet dominus episcopus vel eius
 impetratum rationibus officialium eiusdem Argentinensis deo vel illis non debeat ali-
 qui deum exactionem vel collationem extorere, prout et in hunc modum in iuribus
 territoria impetratio dimissio sine licentia capitis ecclesie Argentinensis vel pontificis
 pro beneficiis predictis remaneat contestationem, factis et processibus illi non
 predictis preceptis vel iuribus pro illis adimplementis non tunc vel non, pro
 iura contra territoria predicta impetratibus legitime habetibus satisfactionem et
 sine licentia capituli Argentinensis. Regime quod omnia iuribus et debita ecclesie
 Argentinensis faciat preteritae executionem, quod eo iudicio vel debeat vel sine
 impeditio in administrationem vel territoria ecclesie Argentinensis consistat et inchoat
 sub debito iudicio capituli ecclesie Argentinensis debeat executionem vel
 impetratibus predictis. Quorum quod licet omnes officialium et administrationis spi-
 rituales et territoria ecclesie jure et possessione sub debito iudicio legitime, quod
 eo ordinet vel debeat per alios legitime possidentes in administrationem vel
 territoria ecclesie Argentinensis cum administrationibus officialium capituli ecclesie et ter-
 ritoria non iuribus, quod et per officialium iuribus vel iudicium a dominis episcopo
 et ecclesie Argentinensis, officialium et territoria duntaxat capituli ecclesie
 Argentinensis iuribus et in toto territoria executionem non impeditio preteritis
 iuribus legitime omnia et singula et singula et singula respectibus, tunc
 iuris non servatis irrevocabiliter monis et singulis preteritis non coactis ad terram
 vel impetrat a sede episcopalis vel aliam vel locum quovis modo, non tunc et
 maneat status et communicationes ecclesie Argentinensis, iurisdictionem territoria
 et territoria, preteritis, ius et libertates eius civitate et decore et debeat
 pro posse legitime, capituli, territoria, jure, libertatem, iuribus et territoria
 licet non aliter sine consensu capituli, non iurisdictionem territoria ecclesie
 ecclesie predicta non mittat [sed] servat maneat pro posse, defendere et iuris
 sine debeat pro posse territoria ecclesie et servat iuris ab alioque per
 episcopos Argentinensis de communicationibus officialium, non tunc et maneat pro
 posse communicationem et status de et super territoria preteritis territoria ecclesie
 et territoria Argentinensis omnia et territoria officialium. In processibus territoria
 officialium territoria territoria preteritis vel proveniant. Istius et alius in capitulo
 contra beneficium non domini nullatenus territoria territoria preteritis territoria
 maneat territoria

ANNO DOMINI 1507 DIE 22 JUNII A. 1507. XIX.
 In ecclesia Argentinensis.

979. Hagenau an Straszburg: teilt mit dasz Johans Schönecke drei ehrbare reute mit namen Hans Touben von Otterswilre, Andres Bischof von Saspach und Reinhart Seger von Buheler tal vor sie gebracht habe. Diese drei haben geschworen, dasz «Cünzel Elseszer, den ir gevangen habent, hern Johans seligen kinde von dem Nüwen Windecke eygen sie von dem libe, und daz her Reimbolt noch her Reinhart von Windecke nüt mit yme ze tünde habent». Sie siegeln. Datum crastino exaltacionis s. crucis anno domini 1371. 1371 September 15.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 22. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

980. Bischof Lamprecht an meister und rat: antwortet auf iht schreiben «daz wir noch keine botschaft habent gehabet von herren Symondes wegen von Liehtenberg, als er trosten solte fur den frieden drie tage von der von Bitsch wegen, als sie und ir einen tag leisten sollent zu Zabern. Jedoch so ritdent wir uff den selben dag, ir lieszent uns danne andirs wiszen. Geben an sante Matheus tage.» [1371] September 21.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

981. Bischof Lamprecht an meister und rat: Die Straszburger bürger Fritelins söhne und Thesselin haben, wie ihm Eberlin, meyer auf dem zum kloster Gengenbach gehörigen fronhofe zu Ichenheim «geouget» hat, die dem fronhof gehörigen pferde und oxsen weggeführt. Er bittet die bürger zur rückerstattung des geraubten anzuhalten. «Scriptum Benefelt die 21 mensis septembris.» [1371] September 21 Benfeld.

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

982. Bischof Lamprecht an Graf Rudolf von Habsburg: bittet um Verlegung eines in Breisach projektierten Tages nach Benfeld. [1371] September 22 Benfeld.

Unsern fruntlichen gruz bevor. Herre grafe Rudolf. Als ir und die von Straszburg von des von Kestenholtzs wegen¹ zu Brisach uf den nehesten fritag halten soltent, als ir wole wissent, und wanne wir einen tag von dumprobstes wegen von Kyburg uf den nehesten samsztag dar nach gein Bennefelt bered hant, der selbe tag ouch fur sich gat, und wenne der senger von Kyburg und grafe Egen von Friburg uns geseit hant, daz sie uch bitten wollen, daz ir uf den samsztag von des dumprobstes wegen mit yn kumment, dar umb so bietden wir uch ernstlichen, daz ir den selben dag, den ir uf den fritag zu Brisach leisten soltent, verziehent untz uf den nehesten samsztag dar nach gein Benefelt, als man von des dumprobstes

¹ 1372 Aug. 23 schließt Straßburg mit Graf Rudolf v. Habsburg u. dem Kirchherrn von Kestenholtz Frieden. Vgl. unter dem Datum.

wegen tedingen sal, durch daz daz wir kunnent dar zû geredden, als verre als wir mogent, daz die sache von des von Kestenholtz wegen gerichtet werde. Daz wellent ouch die von Straszburg gerne dun und wellent des tages zu Benefeld warten als vorgeschriben stat. Des lant uns uwere entwurte wissen. Geben zu Benefeld an sante Mauricien tage.

Lamprecht bischof
zu Straszburg.

Str. St. A. AA 1406. cop. ch. coacc.

983. *Bischof Lamprecht an Meister und Rat: hat den von Symund von Lichtenberg von der von Bitsch wegen ausgestellten Trostbrief erhalten.*

[1371] September 22 Benfeld. 10

Lamprecht byschof zu Strazburg.

Lieben getruwen. Wir lan uch wissen, das uns gesant ist der trostbrief herren Symundes von Lichtenberg von der von Bitsch wegen, als ir wole wissent. Den selben brief wir uch senden mit diesem botden. Und hant glicher wise einen brief gesant herren Symunde von Lichtenberg, in deme briefe wir fur uch und alle die uweren trostent. Des selben brieves eine abeschrift wir uch senden in diesem brieve verslossen. Ouch wissent, daz wir grafe Rudolffen von Habsburg verschriben hant von des tages wegen, den ir zu Brysach mit ime uf den nechsten fritag von des alten kirchherren wegen von Kestenholtz leisten soltent, als ir uns verschriben hant, die selbe abeschrift¹ des brieffes wir uch in diesem brieve ouch verslossen senden. Und den selben brief hant wir grafe Rudolffen mit uwerem botden gesant. Geben zu Benefeld an sante Mauricien tage.

[*In verso*] Den erbern bescheiden dem meister und rate zû Straszburg, unsern lieben getruwen.

Str. St. A. AA 1405. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

984. *Bischof Lamprecht an meister und rat: bittet sie mit ihren hauptleuten und dienern zu reden, damit seine bürger zu Offenburg ihre güter, die sie liegen haben im banne und gericht derer von Windecke, unbesorgt bebauen können. Bittet um antwort. »Geben zu Gengenbach des dinstages nach sante Michels tage.»*

[1371 September 30] Gengenbach. 20

Str. St. A. AA 1406. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

985. *Ottemann Herr von Ochsenstein der junge schwört der Stadt Straßburg als Hauptmann bis zum 13. Januar 1372 zu dienen.* 1371 October 2.

Ich Otteman herre von Ohsenstein der junge vergihe und kunde menglichem mit disem briefe, das ich durch fruntschaft überkomen bin mit den erbern bescheiden

¹ Nr. 982.

wegen indigenen all durch das was wir beinahe als zu gehalten. als wenn sie wir
 meinet das die sechs von den vor beschriebenen wegen geführt werden. Das wohnt
 nach die von Dillingen gewiss das und wohnt das jagt zu Handel werden als
 vergeblichen das das hat aus dem was wohnt. Neben zu Handel
 in Dillingen
 in Dillingen

Im J. A. 1771 am 24. Sept. 1771

222. Altes Landgericht zu Dillingen am 24. Sept. 1771. Das was
 wegen der sechs von den vor beschriebenen wegen geführt werden. Das wohnt
 nach die von Dillingen gewiss das und wohnt das jagt zu Handel werden als
 vergeblichen das das hat aus dem was wohnt. Neben zu Handel
 in Dillingen
 in Dillingen

223. Altes Landgericht zu Dillingen am 24. Sept. 1771. Das was
 wegen der sechs von den vor beschriebenen wegen geführt werden. Das wohnt
 nach die von Dillingen gewiss das und wohnt das jagt zu Handel werden als
 vergeblichen das das hat aus dem was wohnt. Neben zu Handel
 in Dillingen
 in Dillingen

Im J. A. 1771 am 24. Sept. 1771

224. Altes Landgericht zu Dillingen am 24. Sept. 1771. Das was
 wegen der sechs von den vor beschriebenen wegen geführt werden. Das wohnt
 nach die von Dillingen gewiss das und wohnt das jagt zu Handel werden als
 vergeblichen das das hat aus dem was wohnt. Neben zu Handel
 in Dillingen
 in Dillingen

Im J. A. 1771 am 24. Sept. 1771

225. Altes Landgericht zu Dillingen am 24. Sept. 1771. Das was
 wegen der sechs von den vor beschriebenen wegen geführt werden. Das wohnt
 nach die von Dillingen gewiss das und wohnt das jagt zu Handel werden als
 vergeblichen das das hat aus dem was wohnt. Neben zu Handel
 in Dillingen
 in Dillingen

Im J. A. 1771 am 24. Sept. 1771

dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stat zu Straszburg, das ich
 in gesworn habe an den heiligen getruweliche zu dienende und zu wartende und in
 gehorsam zu sinde mit min selbes libe selbe vierde und mit allen minen vestin und
 sloszen und ðch^a luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem nachgenanten
 5 zile und in disen nachgeschriben kriegen harnach angevallent, in die wise, alse
 hienach geschriben stät, und irre soldenere, dienere und der andern, die sie hant oder
 gewinnet oder die sie uf ieman heiszent varen, die vigende sint oder werdent, alse
 hienach ist bescheiden, wie dicke das geschicht, der selben, die sie also von iren
 wegen heiszent varen, sie vil oder lutzel, hauptman zu sinde von der date dis
 10 briefes untze zu dem zwentzigstem dage nach dem heiligen wihennaht dage, so nu
 zu nehste komet, an alle geverde. Und sol ich der vogenante Otteman herre von
 Ohsenstein selbe vierde und mit vier hengesten und pferiden und mit bereitschaften
 in und irre stat das selbe zil usz mit mir und denselben minen dienern mit minen
 vestin, sloszen und luten, die ich ietzent habe oder die mich in disem zile und
 15 kriegen anvallent, getruweliche warten und beholfen und geräten sin wider grafe
 Wecker, grafe Hanneman und grafe Friderichen gebrudere grafen von Zweinbrucke
 und herren zu Bitsche, frowe Agnese grefin von Zweinbrucke und frowen zu Bitsche,
 wider grafe Eberharten von Zweinbrucke, alle ire helfere, dienere und die iren und
 wider alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vigende sint oder harnach
 20 von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und
 dar zu wider herrn Reinharten und Reinbolt von Windecke und wider hern
 Johanses seligen sunne von Windecke, alle ire helfere, dienere und die iren und wider
 alle die, die von iren wegen ietzent der von Straszburg vygende sint oder harnach
 von iren wegen vigende werdent, und wider alle die, die sie husent oder hofent, und
 25 darzu wider grafe Joffriden von Liningen grafe zu Ruckesingen, grafe Friderichen
 von Liningen den jungen, grafe Wolfen und grafen Wilhelm von Eberstein den
 jungern, wider Stopfes, alle ire dienere und helfere und die sie husent oder hofent
 und wider alle die, die ir vigende sint und die sie uns geschriben und mit irre
 stette ingesigel zu rucken versigelt an einem briefe gegeben hant, und wider all
 30 der selben helfere, dienere und wider die, die sie husent oder hofent an alle geverde.
 Und sol ich die angriffen, vahen und beschadigen bi minem eyde, so ich iemer best
 mag, die wile das vogenant zil und die kriege werent an alle geverde. Es sullen
 ðch^a under minen drien knechten, die ich zu mir haben sol und da mit ich in so
 warten, zwene sin endeliche reysige knechte, die ðch^a mit bereitscheften und mit
 35 zweien armbrusten usgerustet sullen sin und alse sogetanen knechten billiche zu
 gehören sol an alle geverde. Ich der vogenante Otteman herre von Ohsenstein
 sol ðch^a bi dem vogenant minem eyde selber ufsetze gedencken uf die vogenanten^b
 personen und uf alle die, die der von Straszburg vigende sint oder wurdent, alse
 das da vor ist bescheiden, sol ich die beschadigen und angriffen bi dem selben
 40 minem eyde, so ich beste mag und alse minen eren wol anstat an alle geverde
 Ich und mine dienere sullen ðch^a bi unsern eyden von abegange an hengesten und
 pferiden, von gevengnisse, von schaden und von aller der stücke wegen, die die

1371
Jan. 13.

a) Wecker scheidt verlaufsig ðch.

b) Wecker vogenant.

andern der vorgeantent meisters und rates dienere, die sie gewonnen und versoldet hant, da herr Bechtolt^a selige zum Ryet ir houptman was, swurent, und also es die selben meister und rat des selben males beschribent, halten und vollefuren zu gleicher wise, also es die selben swurent an alle geverde. Die vorgeantent meister und rat zu Straszburg sullent ðch maht und gewalt haben, friden und sune mit den vorgeantent und allen iren vigenden zu nemmende, wenne sie wellent an alle mine irrung und widerrede. Und sol ðch das an^b an alle geverde. Geschehe es ðch das ich denheine vestin oder slosze verlore in den vorgeantent iren kriegen, oder was mir oder minen luten in der selben der von Straszburg krieg^b Straszburg noch nieman von iren wegen mir, minen erben noch minen luten nutzit schuldig sin zu gebende noch in denheinen weg zu tunde an alle geverde. Were es ðch das ich erslagen wurde, da vor got sie, oder in welchen weg ich abegienge, so sullent die vorgeantent meister und rat, ire burgere noch die iren minen frunden, minen erben noch niemanne anders dar umbe nutzit gebunden sin zu tunde noch in denheinen weg zu entwurtende an alle geverde. Wurde aber ich in dem vorgeantent zile gevangen von iemanne, mit den sullent sie keine sune noch rihtunge nemmen, ich sie danne vor ledig an alle geverde. Und alle die wile, das ich in gevengnusze bin, so sullent sie mir doch vollen solt geben untze zu dem vorgeantent zwentzigsten dage und nit vurbas an alle geverde. Geschehe es och das ich selber ieman vienge oder sicherte in disem zile, den oder die sol ich meister und rate zu Straszburg entwurten, und mit dem oder den sullent sie sich halten noch krieges reht und also sie truwent rehte zu tunde an alle geverde. Und das ich in dienen sol untze zu dem vorgeantent zwentzigsten dage wider die vorgeantent und andere ire vigende, die sie mir geschriben geben hant, und in ðch bi minem eyde beraten und beholfen sin sol zu allen den kriegen, die in da von ietzent ufferstanden sint oder har nach da von ufferstan mhtent, in welke wise das were, und in darzu getruwelich helfen sol das selbe zil us in alle die wise, also an disem briefe geschriben stat und ich in das globt habe vur mich und alle mine erben das vorgeantent zil us zu tunde, dar umbe so sullent sie mir geben und bezaln funfhundert guter und swerer guldin, der mir von in worden sint drithalp hundert guter guldin, der ich ðch gentsliche gewert und bezalt von in bin. Und sullent sie mir die andern drithalphundert guldin geben zu wihennahten nu zu nehste. Und sullent sie mir darzu umbe denselben minen dienst hinnant untze zu dem vorgeantent zile und nit vurbas geben alle monade funftzig guter guldin. Wenne ðch der vorgeantent zwentzigste dag komet, mgent danne ich und die von Straszburg mitenander berkomen, das ich vurbas der iren houptman blibe und in diene, also an disem briefe geschriben stat, so sullent wir es zu beiden siten ufnemmen. Mhte aber des nit sin, so sol ich umbe die funfhundert guldin, die sie mir also vor us gegeben hant, noch dem selben zile mit minen vestin, sloszen und luten, die ich ietzent habe oder mich harnach anvallent, warten, und sullent die selbe mine vestin ir offen huser sin, und sol in das beste raten zu iren kriegen, das ich kan, und sol mine lute in heiszen und tun wachen und warten und das beste tun, das sie mugent, den vorgeantent von Strasz-

Dec. 23.

a) Wecker Bechtolt. b) Die Lücke bei Wecker.

unders der vorerwähnten ...
 nach die best. ...
 die selben ...
 gleich ...
 und ist ...
 der ...
 nicht ...
 oder ...
 Ständung ...
 schuldig ...
 es ist ...
 nicht ...
 haben ...
 die ...
 ist ...
 das ...
 der ...
 ein ...
 hat ...
 das ...
 hat ...
 der ...
 gewirkt ...
 beiden ...
 alle ...
 hundert ...
 vorher ...
 zu ...
 wie ...
 auch ...
 sind ...
 zu ...
 wie ...
 auch ...
 sind ...

*) ...
 **) ...

burg und allen den iren gegen iren vigenen und gegen allen den, die sie husent oder hofent, die wile das die vorgeanten ire kriege werent und nit ein ende genommen hant an alle geverde. Were es ðch das ich iemer denheine ansprach gehaben wolte an die selben meister und rat zu Straszburg oder an ire burgere und die iren von denheins bresten wegen, den ich, mine dienere oder die minen in dem vorgeanten zile oder darnach von des selben mins dienstes wegen hettent oder gehaben môhtent, in welke wise die ansprache were, dar umbe sol ich vor meister und rate zu Straszburg, die daune sint, und niergent anderswo reht nemmen, was die selben meister und rat darumbe erteilent, und sol mich ðch damit begnugen an alle geverde. Were es ðch das ich sturbe und verfare, e danne die vorgeanten kriege ein ende genement, so sullent mine erben und nachkomen den vorgeanten den von Straszburg geben und bezaln an den funfhundert guldin also vil, also ich nach der margzal, untze das die kriege ein ende genomen hant, dannoch dar an nit verdienet hette an alle geverde. Und wande ich globe und globt habe vur mich und alle mine erben, alles das zu haltende und zu vollefurende, das von mir da vorgeschriben stat, darumbe so habe ich zu einem urkunde min ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunresdage nach sant Michahels dage des heiligen ertzengels in dem jare, da man zalte von gotz geburte drutzechen hundert jare sybentzig und ein jar.

¹⁹ Nach dem Druck bei Wencker, *disquis. de glevenburg.* 78.

986. Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Straszburg thun kund, daz vor ihnen «Rebeheintzeman, Henselin Hegellin, Peterman und Henselin gebrüdere Dolden sune dez vischers, Henselin Hartunges seligen sun der küffer und Claus Lembelin der schifman von Straszburg» urfehde und sühne geschworen haben dem reiche, dem landvogt zu Elsass, dem schultheisz zu Hagenau, dem meister und rat zu Hagenau und allen, die zum reiche oder zu Hagenau gehören, «von der getete wegen, daz sie zû Hagenowe in der stat gefangen lågent». Datum feria sexta proxima post diem s. Galli confessoris anno domini 1371. **1371 October 17.**

Hagenauer St. A. FF 1. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

²⁰ 987. Johann von Wasselnheim schließt bis zum 30. November Frieden mit Straßburg. **1371 November 1.**

Ich Johans von Wasselnheim hern Friderich Vögtes sun von Wasselnheim künde mengelichem mit disem briefe, daz ich vur mich und die mine helfer und diener einen getruwen steten friden halten und haben wil gegen der stat von Straszburg, irren burgern, helfern und dienern von hinnant untze an sant Andres tag dez heiligen zwölfbotten, der nû zû nehest kummet, und den selben tag allen on alle geverde. Und dez zû eime urkunde so habe ich min ingesigel zû ende dirre geschrift uff disen brief getrucket. Datum die festi omnium sanctorum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo primo. Nov. 30.

²¹ *Str. St. A. G. U. P. lad. 196. or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr.*

988. *Meister und Rat bitten den Grafen Eberhard von Württemberg um eine Hilfschaar von 200 Glesen zu einem Zuge diessseit des Rheins. 1371 November 10.*

Dem edeln herren grafe Eberharte von Württemberg embieten wir Johans Zorn der Lappe der meister und der rat von Strazburg unsern frütlichen dienst. Wir kündent úch, daz umbe daz, daz wir unsere vygende meynent zú schadigende, syben erber manne, die unsern rat zú Strazburg gesworn hant, uf ire eyde einhellekliche von unsern wegen hant erkant, daz wir von unsern und unserre stette wegen eins groszen gerittes notdürftig sint zú tünde hie dissite Rynes umbe daz unreht, daz uns unsere vigende tünt, also die selben syben óch uf ire eyde hant erkennet. Und dar umbe und óch sider unser sybenmanne uz unsern rate nach unserre verbúntnisze sage umbe den selben groszen gerit zú tünde uf unsere vigende erkant also hant, so bittent wir úch frütliche und mit allem ernst und manent úch da bi von der verbúntnisze wegen, so ir und wir mitenander hant, daz ir umbe daz selbe grosze gerit also zú tünde uns und unserre stat zweihundert mit glesen zú uns über Ryn sendent, daz sie bi uns, unserre stat und bi den unsern sint unverzógenliche noch dem und zú den ziln, also uwer und unsere verbúntnisze stät, und daz sie^a bi uns sint an dem ersten dunresdage nach sant Nyclauses dage dez bischofes, so nú nelste komet, durch daz daz wir mit den selben den uweren mit glesen und mit den unsern uwer und unsere vigende kreftekliche gestráffen und geschadigen múgent. Und dez zú einem urkúnde so ist unserre stette ingesigel zú rucken uf disen brief getrucket.

Datum feria secunda proxima ante diem sancti Martini episcopi anno domini 1371.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 41 fasc. VII. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

989. *Reversalbrief der vier Meister und des Ammeister^s von Straburg.*

1371 December 16.

Also unsere herren meister und rat, schóffel und amman úberein kómen sint, daz man durch der stette nutzes willen vier meistere und einen ammanmeister unserre stat machen und setzen sol, und daz die und ieglicher under in zehen jare meistere und ammanmeister sin und bliben súllent nach dem, also daz onderscheiden ist, also geschehe ez, da vor got sie, daz under den fünf meistern denheine in den zehen jaren abe gienge oder stúrbe, daz man danne in den nehesten ahle dagen dar nach einen andern an sine stat kieser und machen sol, und sol sich óch der verbinden, also der verbunden waz, an dez stat er danne kómen ist an alle geverde, und also und dar umbe so hant wir Johans Zorn der elter, ritter, Johans Schilt, Heinrich von Múlnheim ritter und Grosfritsche von Heilgenstein die vier meistere und Heinrich Arge der ammanmeister gesworn óffenliche an den heiligen, daz wir, unsere frowen, unsere kinde noch unser gesinde noch nieman von unsern wegen heimeliche noch óffenliche an alle geverde von niemanne denheinchande gábe, schencke, miete noch mietewon noch waz den pfeuning treffen oder den menschen erweichen mag noch denheinchande gábe, sú sie kleine oder grosz, zú miete

a) *Verl. rep.* und daz sie.

Die ... und ...

Das ...

...

...

...

...

nemmen süllent die selben zile uz in welhen weg daz were an alle geverde. Were
 ez och daz denheintre under uns befunde, daz ieman, der zu uns gehört, útzit
 genomen hette und nit gehalten, also da vorgeschriben stát, der sol ez selber bi
 sinem eyde dem rate unverzogenliche verkunden. Und welre meister under uns fünf
 5 meistern, dez eliche frowe, sine kinde oder gesinde oder ieman von sinen wegen
 die miete also genomen hettent, ez meister und rate zu Strazburg in den nechsten
 drien dagen dar nach, so er ez befunden het, verkündete, dem selben sol ez an
 dem vorgebant sinem eyde nit schade sin, doch so sol er selber widerkeren, daz
 sine eliche frowe, sine kinde oder gesinde genomen hant; und sol daz selbe, daz
 10 die miete also genomen het, zehen jare von der stat sin eine mile. Wol múgent
 unsere beräten kinde und die ir sunder gút hant, die zu iren dagen komen sint,
 umbe iren dienst wol gút von iren herren nemmen, also daz wir nit dar umbe
 bittent und daz uns da von nit werde an alle geverde. Wir hant och gesworn an
 den heiligen, daz uns noch nieman von unsern wegen mit unserm wiszende den-
 15 heinrehande gábe noch ambaht, lehen noch pfründen worden, globt noch entheissen
 sint sider dem dage und der zit, daz schöffel und amman überein koment, daz man
 der stat fünf meistere machen solte an alle geverde. Wir die fünf meistere süllent
 och von niemanne denheinrehande pfründen, ambaht noch lehen, wie man daz
 genennen kan, hinnanfúrder die selben zile uz nemmen noch schaffen genomen
 20 werden heimeliche noch óffenliche noch von unsern noch von ander lúte wegen dar
 umbe bitten noch schaffen gebeten werden, daz sie uns oder in werden soltent an
 alle geverde, doch also, daz wir oder unsere kinde múgent wol umbe pfründen werben
 ungeverlich an den babest und an den keyser und an nieman anders, und von
 solicher pfründen wegen múgent wir wol bitten, doch also, daz wir da von nieman
 25 trengen süllent anders danne mit geistlichem gerihte an alle geverde. Wol múgent
 wir mit unsern gúten frúnden gán bitten und dancken, von welrehande sachen wegen
 daz ist, da ez uns, unsere frowen und kinde nit zu nutze angát an alle geverde.
 Wo och ieman under uns were, der ieman hette, da einre under uns oder unsere
 kinde der selben nechsten erben werent, wellent die selben unserre kinde denheins
 30 beräten in die welt oder in elóster oder útzit zu stúre dar zu geben, ist danne daz
 meister und rat erkennent uf den eyt, daz ez ungeverlich sie, so múgent wir oder
 die selben unsere kinde daz wol nemmen, und sol uns daz an unserm eyde nit
 schaden an alle geverde. Wir süllent och von wunden, totslege noch von nótzoge
 wegen denheine bete an nieman tún, ez sie cristan oder an juden, noch och nieman
 35 von sinre klage trengen, wande wir süllent ez rihten noch dem, also ez vúr uns
 komet an alle geverde. Wir süllent och alle klegeden von unfügen wegen zum
 langesten über naht vúrderlich empfohen, so man die unfügen dem klagen wil, der
 danne under uns den vier meistern rihtet an alle geverde. Doch múgent wir wol zu
 súnlichen dingen von unfügen wegen reden und bitten an von totslegen, wunden,
 40 notzogen oder von sogetánen unfügen. Vúr unsere ingeseszen burgere und ire
 lehenlúte múgent wir wol von schulden, gúlten und zinse wegen bitten an trengen
 an alle geverde. Doch sol ich der vorgebant ammanmeister blihen bi allen den rehten,
 also ein ammanmeister untze har komen ist, doch also, daz ich noch nieman von

...

minen wegen nützit nemmen sülent zū miete, und daz ich ðch halten sol, daz von
 der miete wegen da vorgeschriben stät an alle geverde. Ez sol ðch under uns
 fünfen denheinre noch nieman von unsern wegen nützit umbe die stat köffen noch
 ir zū köffende geben noch nit umbe die stat lehen noch niemanne heiszen lihen
 noch von der stette güt nieman nützit geben noch heiszen geben, danne daz man
 von der stette wegen iemanne git, oder daz meister und rat ez heiszent. Wir
 sülent ðch denheinen argwenigen köf umbe nieman anders köffen noch verköffen
 in denheinen weg an alle geverde. Wir die fünf meistere sülent bi unsern eyden
 nit schaffen noch werben heimeliche noch öffenliche, daz iemanne wer der sie der
 stette ambahte denheins werbe in denheinen weg anders, danne daz der rat sleh-
 tekliche dar umbe erteilt an alles unser heimelich werben und zū tūn an alle
 geverde. Wir sülent ðch bi unsern eyden in den vorgeschriben zehen jaren den-
 hein ambaht noch pflege haben noch dar nach werben, daz die stat zū Strazburg
 libet oder daz der stat zū gehört, und ðch sūnderliche sülent wir dar zū nit
 haben daz schultheiszen ambaht, die vōgtie, dez burggrafen ambaht noch dez
 mūnszemeisters ambaht noch nit dar nach werben in denheinen weg an alle geverde.
 Wir sülent ðch alle fünfe gebunden sin, alle schedeliche und argwenige lūte an zū
 griffende zū glicher wise und also wol also der meister, der under uns rihtet,
 und sülent wir uns dez mit keinen dingen entsagen an alle geverde. Wir die
 vorgeanten fünf meistere sülent ðch umbe alle dinge mahit haben zū gebietende,
 also ez von alter har komen ist an alle geverde. Wir sülent ðch nieman in die
 stat trōsten mit unserm wiszende an alle geverde, von dez wegen uns vor geseit
 ist, daz wir in nit trōsten sülent, ez sie danne daz wir ez tūnt mit dez rates
 willen und geheisze. Ez sol ieglicher under uns vier meistern und ich der amman-
 meister haben die zehen jare uz einen meiden umbe ahtzig guldin und ein pferit
 umbe viertzig guldin und dar under nit an alle geverde und zwene knehte und nit
 minre. Sol ðch einre under uns von gebottes wegen me haben, daz sol er haben
 an alle geverde. Giengent aber einem under uns ein meiden oder ein pferit abe oder
 keme ein kneht von einem under uns, der sol einen andern meiden, pferit oder
 kneht in den nehsten vier wochen dar nach haben an alle geverde. Wir die fünf
 meistere noch denheinre under uns sülent ðch bi unsern eyden in den zehen jaren
 niemer geschaffen noch heimeliche noch öffenliche gewerben, daz denheins der vor-
 geschriben stücke noch daz an disem briefe geschriben stät abe gelaszen oder ge-
 lūhtert werde in denheinen weg an alle geverde. Und daz wir die vorgeante stücke
 dest baz gehalten mūgent und ðch dest willeklicher haltent, dar umbe sol man
 ieglichem under uns den vier meistern die zehen jare uz alle wochen geben ein
 pfunt Strazburger pfenninge zū unserm kosten zū stūre und die fünf pfunde pfen-
 ninge dar zū, die man ieglichem under uns von dem rate jares git, und ieglichem
 under uns den selben vier meistern sol man geben von der stette wegen daz vier-
 teil jares, so ieglicher under uns jares rihtet, und ðch nuwent dem selben, der also
 under uns rihtet, zwei pfunde Strazburger pfenninge alle woche daz selbe vierteil
 jares uz und nit vūrbaz, daz der selbe under uns die wile dest vōlleklicher kosten
 gehaben mūge. Und sol man mir dem ammanmeister zū minem kosten zū stūre

die zehen jare uz geben alle wochen driszig schillinge Strazburger pfenninge vúr alle dinge und dar zú die fünf pfunde pfenninge, die man mir von dem rate jares git. Und sol man òch uns den vier meistern und mir dem ammanmeister dar zú die gevelle laszen, die meistern und ammanmeistern von alter har worden und ge-
 5 vallen sint an alle geverde. Und were ez òch, da vor got sie, daz wir die fünf meistere oder denheire under uns der stúcke, so von der miete wegen da vorge-
 10 schriben stánt, denheins verbreche und nit hielte und daz kúntlich wúrde gemachet vor meister und rate, die danne sint, welre ez danne under uns verentwurten vor dem rate wil, der mag ez verentwurten, und wirt er danne bessernde, so sol er meyn-
 15 eydig und erlos sin und sol die miete widerkeren und sol er niemerme in die stat zú Strazburg noch in die mile wegges umbe die selbe stat komen und sol òch er danne niemerme getún, geschaffen noch gewerben heimeliche noch óffenliche, daz der stat noch den burgern zú Strazburg zú schaden komen múge oder daz wider sú sie an
 20 alle geverde. Entwicket aber er, so sol er doch niemerme in die stat zú Strazburg noch in die mile wegges umbe die stat komen, und wúrde er dar nach in der milen wegges ergriffen, so súllent meister und rat, die danne sint, erkennen und úberkomen, waz er vúrbar dar umbe bessern sol an alle geverde. Welre aber under uns der
 25 andern artickele, so da vorgeschriben stánt und nit von der miete wegen sint, denheinen verbreche und nit hielte, und daz kúntlich wúrde gemacht vor meister und rate, welre ez danne under uns verentwurten wil vor dem rate, der mag ez ver-
 30 entwurten. Und wirt er danne beszernde, so sol er meyneidig sin und sol sin schöffel ambalt verlorn haben und sol niemerme meister noch rat zú Strazburg werden und sol zehen jare von der stat sin eine mile und sol òch er niemer getún, geschaffen noch gewerben heimeliche noch óffenliche, daz der stat zú Strazburg oder
 35 den burgern zú schaden komen múge. Entwicket aber er, so sol er niemerme in die stat zú Strazburg noch in die mile wegges umbe die selbe stat komen an alle geverde. Und der vorgeantten dinge zú einem urkúnde so habent wir die vorgeantten Johans Zorn der elter ritter, Johans Schilt, Heinrich von Múlnheim ritter und Grosfritsche von Heilgenstein die vier meistere und ich Heinrich Arge der amman-
 40 meister zú Strazburg unsere ingesigele an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten zinsdage nach sant Lucien dage der heiligen jungfrowen in dem jare, da man zalte von gotz gebúrte drútzehnhundert jare sybentzig und ein jar.

Str. St. A. AA 61 nr. 6. or. mb. e. 5 sig. pend., quorum 2 del.
 Gedruckt bei Hegel II, 939.

990. *Gosse Sturm der ältere an den Ammeister von Straßburg: Bericht über die Belagerung von Windeck.*¹ [1371.]

Genedier here min dienst. Ich loz úch wissen, daz man saltz und isin wol bedorfte, daz seit úch Jeckelin mit dem munde wol, wie fil. Óch so wissent, daz

¹ Vgl. hierzu Königsh. 806.

die eben erst an einem andern Orte eine kleine Zählung gehalten haben
 alle diese sind als die besten erhalten, die man zur Zeit hat. Ich
 will nicht sagen, daß sie sehr vollkommen sind, weil man weiß, daß die
 die meisten davon, die existieren und am meisten von allen sind, durch die
 Vorfahren sind in die Welt gekommen. Es ist wahr, daß sie nicht
 nur aus einem Orte sind, sondern aus verschiedenen Orten. Sie sind
 in mehreren Orten, die ich nicht alle angeben kann, aber die meisten
 sind in den Orten, die ich oben angegeben habe. Ich will nicht
 sagen, daß sie alle aus einem Orte sind, sondern aus mehreren.
 Ich will nicht sagen, daß sie alle aus einem Orte sind, sondern
 aus mehreren. Ich will nicht sagen, daß sie alle aus einem Orte
 sind, sondern aus mehreren. Ich will nicht sagen, daß sie alle
 aus einem Orte sind, sondern aus mehreren. Ich will nicht sagen,
 daß sie alle aus einem Orte sind, sondern aus mehreren.

1371
 1371
 1371

1371
 1371
 1371
 1371
 1371

Nov. 11. Winers zil uzget sant Martins dag. Do wolte ich wol, daz ir wustent, wie gar ein endelich man daz ist, und alz ez unbe die festi Windecke stet, so hat er ez wol gebessert mit dem gezüge, alz er dan hat, und alle dage so tüt besserunge not, daz er sicher wol kan. Do gedenkent, wellent ir in firbaz haben, so heissent mit ime reden, wan daz zil nohe ist. Wissent öch, daz der knecht zü eime zile uz der 5 büssen schüset, alz eine mit armbruste düt, wie dicke er wil. Öch so wissent, daz sich die von Steinbach alz úbel förhten, und wenent sú, die knechte ligent noch bi unz, daz sit ir nie keiner für uns kam wan den ersten dag, da wir dar koment. Do koment sú. Do schusse wir in ein hengest zü dode und wurdent wunt. Sit kam nieman dar. Öch so wissent, daz hern Reinhartez fót aber mit mir hat geret, alz ich 10 úch vor verschreip, daz her Reinhartez und Brunen von Windecke lüte, die under hern Reinhartez stabe sitzent in siner gebiete, daz do dez margroven lüte, die under den selben do sitzent, daz die zü beiden teiln ungeschediget verlibent mit brande, wan man eis ane daz ander nüt geschedigen mag. So ist öch der von Windecke lüte gar fil wider den andern.^a Und bat mich dez von Windecke foget, daz ich úch do 15 von verschreibe. Do wolte ich ez nüt tün, er schülfe dan daz der botte sicher ritte. Daz het er geton.

Gosse Sturm
der eilter.

[In verso] Mime heren dem amanmeister der stat zü Strazburg. 20

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

991. Bruno von Windeck beklagt sich über den Schaden, der ihm und den Seinen durch die Straßburger Besetzung auf seiner Burg erwachsen ist, und bittet um Entschädigung. [1371.]

Also her Heinze von Mülnheim mich mines eides manete und der ammeister 25 und die fünfzehn in Hügelin-Süssen hus, daz ich min hus die vesten zü Windecke sollte besorgen, daz es unser herren hettent, so sú woltent, und sollte öch ahten, daz koste do uffere were, daz woltent öch unser herren bezalen. Dar noch über zehen wochen oder me do sante der ammeister, der Heilman,¹ noch mir in sin hus und frogete mich, obe man ir soldener in liesse zü Windecke. Do sprach ich: jo, ich 30 wil selber mit in riten. Daz tet ich öch und bat unser herren, daz sú mich, minre brüder kinde, mine swester und öch ander, die dar uf hettent geflöhet, versorgetent, daz wir nüt geschediget wurdent, wanne allez, daz wir hant in der gegene, daz ist uf dem huse. Do sprochent sú, ich endürfte keine sorge darumbe han. Daruf reit ich öch mit in gon Windecke in min vesten und enpfalch Blumensteine die vestin 35

a) *Vari. rep. ist.*

¹ Johann Heilmann ist 1367 Ammeister, es soll also wohl heißen der Altammeister. Daß Heilmann speciell in diesen Angelegenheiten zu thun hatte, geht aus nr. 991 S. 768, 23. hervor.

Das ist die erste...
 Die zweite...
 Die dritte...
 Die vierte...
 Die fünfte...
 Die sechste...
 Die siebte...
 Die achte...
 Die neunte...
 Die zehnte...

Die elfte...
 Die zwölfte...
 Die dreizehnte...
 Die vierzehnte...
 Die fünfzehnte...

Die sechzehnte...
 Die siebzehnte...
 Die achtzehnte...
 Die neunzehnte...
 Die zwanzigste...

Die einundzwanzigste...
 Die zweiundzwanzigste...
 Die dreiundzwanzigste...
 Die vierundzwanzigste...
 Die fünfundzwanzigste...
 Die sechsundzwanzigste...
 Die siebenundzwanzigste...
 Die achtundzwanzigste...
 Die neunundzwanzigste...
 Die dreißigste...

Die vierzigste...
 Die fünfzigste...
 Die sechzigste...
 Die siebenzigste...
 Die achtzigste...
 Die neunzigste...
 Die hundertste...

Die einhundertste...
 Die zweihundertste...
 Die dreihundertste...
 Die vierhundertste...
 Die fünfhundertste...

Die sechshundertste...
 Die siebenhundertste...
 Die achthundertste...
 Die neunhundertste...
 Die tausendste...

und waz wir do hettent und gap ime ðch die slüssel darzû und seite mine knechte, die mir hettent geschworn, irs eides lidig und hies sù Blumensteinen sweren von unserre herren und der stette wegen zû Strazburg. Lieben herren, nû sint minre zweiger brüder kinde, min swester und ich geschediget von den uuern an wine, an korne, an hüsern und ðch ander, die dar uf geflöhhet hettent. Do bitte ich ðch iemer durch mins dienstes willen, sit daz ich ðch gehorsam mit minren vesten bin gewesen, also ich ðch noch hûte diz tages tete, wenne ir sin dürffent, daz ir mich, minre brüder kinde, mine swester und ðch ander, die dar uf geflöhhet hettent hinder mich, irs schaden ergetzent, daz wir ðch uwerer eren wol getruwen.

Item so ist diz daz gût, daz uf dem huse bleip, do ich es unsern herren in gap:

Item zû dem ersten so hette ich hundert vierteil kornes, und 18 vierteil kornes wart gemessen in die stube. Item 18 vierteil in mele. Item 7 vierteil in brote. Item 44 vierteil habern und 4 vierteil wurdent geetzet, do die soldener daz hus in noment. Item und fünftehalben sester salzes. Item und ein kû die slügent sù. Item 81 omen nuwes wisses wines. Item 13 omen nuwes rotes wines. Item 4 vierteil nusse.

Item do nû die soldener abe der vesten fürent zû stunt, do mas man daz korn und vant man 14 vierteil und zwene sester kornes, item dez habern waz 20 und fünftehalb vierteil, item und 7 vierteil mels.

Item so ist diz, daz her Johans seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zû dem ersten fünf fûder wisses wines. Item zwey vierteil kornes. Item 13 hemmele. Item Heize Schatz zwene ohssen.

Item so ist diz, daz Peters seligen kinde von Windecke uf Windecke hettent: Item zû dem ersten nuwes wisses wines 62 omen. Item 25 omen virnes wines. Item zwey halbe fûder essiches und zwene omen essiches in zwein vesselin. Item 34 vierteil in korne und in melwe. Item $2\frac{1}{2}$ siten speckes, die worent wol $2\frac{1}{2}$ pfundes wert. Item dürre rintfleisch und hammen und wol 10 mossen smalzes, daz waz wol 30 sol. wert. Item 3 sester linsen. Item 3 sester erweissen. Item 3 vierteil nusse. Item 7 sester linsoltz. Item zwo kûge. Item 50 kese worent besser denne ein liber. Item 13 hemmele.

Item diz lies Angenese min swester uf Windecke: Item zû dem ersten 66 omen nuwes wisses wines. Item 13 vierteil kornes eins sester vol minre. Item so hettent daz min armen lute uf Windecke: Item zû dem ersten Behtolt Wûrant 6 vierteil habern. Item Heinze Wûrant 11 sester habern. Item Hildebrant Wûrant 2 vierteil kornes und 1 vierteil habern. Item Henselin Wûrant 7 sestern habern.

Item und yst gebrochen und verbrant in der fûrbürgen und der nevent stelle und trotten und kappelle und ein kornhus.

Item und ein bette ist geleit uf min armen lute 20 lib. den. Die wurdent ðch Gossen und sinen gesellen.

992. *Feststellung des von Bruno von Windeck erlittenen Schadens.* [1371.]

Item summa daz Brunen von Windecke bristet: 100 vierteil rocken und 36 vierteil rocken. Item 23 vierteil habern.

Item 81 omen wisses wines. Item 13 omen rotes wines.

Item so meinert Gosse Sturm, daz rocken wer nüt me denne 80 vierteil, do er dar kam; dez gap er 24 vierteil den knehten.

Item so yst diz, daz her Johans seligen kinde uf Windecke hettent: Item 5 fuder wisses wines. Item 2 vierteil kornes.

Item so ist diz, daz gebristet Peters kinden von Windecke: Item 60 omen nuwes wisses wines. Item $\frac{1}{2}$ fuder virnes wines. Item 10 vierteil rocken. Item 3 vierteil meles. Item 1 lib. 4 sol. für speck. Item 5 sol. für smalz. Item 1 lib. für linsen und erweissen und nusse. Item 2 lib. für küwe. Item 2 lib. für hemmele. Item Hildebrant 2 vierteil rocken, wurdent dem Scherer.

Item so ist Gosse Sturm und sinen gesellen uf 40 lib. worden, so in brantschatze, so in schencke und in die küchin und in allewege. Item dez het Gosz Sturm und sine gesellen us geben 100 lib. und 3 lib. den.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

993. *Abschätzung des auf Windeck angerichteten Schadens.* [1371.]

Item Brunen hus und der stal under dem turne by dem Mantel ist geschetzt vir 10 lib.

Item hern Johans seligen und Peters kinden von Windecke ist stal und hus geschetzt vir 8 lib. Item ein ofenhüselin, was ðch der kinde in dem vorhofe, wart geschetzt vir ein lib. Item eine trotte uswendig festen ist ðch Peters kinde gewesen, ist geschetzt vir 6 lib. Item do noch aber der kinde trotte hus uswendig der muren ist geschetzt vir 2 lib. Item die kappelle daz halbe tach ist abgebrochen, ist geschetzt vir 2 lib. Item dise vorgeschriben schatzunge ist geschetzt noch dem, also men es dusse erzwiget.

Item do gegen hant die gesellen gemaht, die duse logent, 6 nuwe usgestoszen erker, item zwey nuwe getülle eis umb daz hus umben dumbe, und daz ander umb daz halbe hus mit börttern, item einen nuwen bachofen und ein ziegelin dach darüber und ein cze mitte und die kelre venster vermuret, die uf die erde gingent.

Summe 29 lib.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

994. *Bericht Gosse Stürms über den Befund auf Neuwindeck und die Ausgaben daselbst.* [1371.]

Alzo Brune von Winecke hat unsern herren verschriben geben, waz sin und siner brüder kinde gewesen ist und siner swester, do ist anegondes mit siner swester gerechent. Und umb daz sine do ist ze wissende, do ich Gosze Sturm gen

392. Beschreibung der von Herrn von Hübner erhaltenen Münzen

Das Museum des Herrn von Hübner besitzt 100 Münzen von verschiedenen Königen und Kaisern. Diese sind in 10 Klassen eingeteilt. Die erste Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Maximilian I. Die zweite Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand I. Die dritte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Rudolf II. Die vierte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Matthias. Die fünfte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand II. Die sechste Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand III. Die siebente Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Leopold I. Die achte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Joseph I. Die neunte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Joseph II. Die zehnte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Franz II.

Die Münzen sind in 10 Klassen eingeteilt.

393. Beschreibung der von Hübner erhaltenen Münzen

Das Museum des Herrn von Hübner besitzt 100 Münzen von verschiedenen Königen und Kaisern. Diese sind in 10 Klassen eingeteilt. Die erste Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Maximilian I. Die zweite Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand I. Die dritte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Rudolf II. Die vierte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Matthias. Die fünfte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand II. Die sechste Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand III. Die siebente Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Leopold I. Die achte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Joseph I. Die neunte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Joseph II. Die zehnte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Franz II.

Die Münzen sind in 10 Klassen eingeteilt.

394. Beschreibung der von Hübner erhaltenen Münzen

Das Museum des Herrn von Hübner besitzt 100 Münzen von verschiedenen Königen und Kaisern. Diese sind in 10 Klassen eingeteilt. Die erste Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Maximilian I. Die zweite Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand I. Die dritte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Rudolf II. Die vierte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Matthias. Die fünfte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand II. Die sechste Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Ferdinand III. Die siebente Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Leopold I. Die achte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Joseph I. Die neunte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Joseph II. Die zehnte Klasse enthält 10 Münzen von Kaiser Franz II.

Winecke kam, do vant ich nüt me kornes do danne 100 quart rocken 3 quart
 minre. Des wart sinen knechten, die uf sine huse worent, 34 quart vor und noch
 und 4 lib. den. Also er ðch schribet von siner armen lúte wegen, daz die brestent
 hant in irne kornne, do súllent ir wissen, daz wir do des irren nüt gebruch hant, wanne
 5 daz wir sú ir korn und irren win liessent dannan fürren wanne sú wollent und war
 sú wollent. Machent aber sú kúntlich, daz wir in úch genummen hant, do wellent
 wir in antwurten umb. Und umb Peters seligen fröwe von Winecke und ir kint und
 umb die von Helmestat und irre kint do froge man Heiatze Schatz umb. Der weis
 wol, waz die kornnes und habern gehebet hant und sú alle. Daz kan er wol ge-
 10 sagen und waz do bleib. Und ist ðch der selbe knecht Brunen eigen und ist imme
 ðch wol zú glöbende. Darumb ðch liessen wir 14 quart kornnes und 2 sester do,
 daz Brunen zú gehöret. ðch so wissent, waz er melwes und smelsete hette und
 nusse, do dû er, umb daz er billiche sol, so künnet ir úch dar noch gerihten.
 ðch * bleip vil melwez do. Und umb den win, der do gewesen, ist in Brunen
 15 kelder getrunken 3 fuder und ein rot vas det 16 amen. In Dietherich Róders
 wibes kelder do inne ist getrunken 2 fuder. In der von Helmestat kelder ist
 getruncken 5 fuder, und ist dis vor geschriben gút der merreteil der figende
 gesin und hant ðch do mitte ir kint usgewiset, sit der krieg verrihtet wart.
 mit dem, daz do bleib gewerde^b und husrot. Alzo er úch ðch verschriben hat geben
 20 von der húser wegen, wie imme die abebrochen sint, do wissent, daz wir sú
 abe mústent brechen, umb daz wer von den vienden in die húser kummen wer, der
 wer úns in die vesten gangen zú den kelder fenstern in, die sú uf dem grunde in das
 hus gebrochen hant. Und wer ðch die húser angestossen hette, so músten wir in
 der vesten verbrant sin, wanne sú an die vesten verbunden worrent in die mure.
 25 ðch wart eine schüre bi naht verbrant von den vigenden, die lag wol einen stein-
 wurf usbas denne die vorgeanten húser. Do behüt man die vesten kume, daz sú
 nüt verbrante von der^c schüren. ðch han wir uf der vesten gebuwen sehs nuwe
 erker, einen zwúngol uf dem grunde der umb ein nuwe ofenhus und einen bachofen
 und eine smitte und^d unbelöffe, daz man von eime huse zú dem andern mohte
 30 kummen. ðch so wissent, daz wir mit dem gebu groszen kosten hant gehalten.
 So hant wir von uwer geheisse wegen unsers^e herren des alten und des nuwen
 ammemeisters 13 knechte gezogen und Brunen sun und sine kellerem 35 wuchen
 und in alle koste hant geben in und irren wiben, wenne die wib uns kosten mú-
 tent bringen und es von unsern knechten nieman getórsste getúu; den selben wiben
 35 músten wir essen und trinken geben, sú hettent úns anders nüt broht. Sit ir úns
 die^f knechte geheissen hant beheben und es in hant geheissen wol bieten, und ir
 mendent, ir woltent die knechte unklagehaft machen; noch do so behúben wir sú kume
 do und hant des us geben us unsern seckel 100 lib. 3 lib. Strazburger, die wir
 geben hant umb flesches, saltz, smaltz, speg, oley, anken und kese und óger^f,

40

a) ðch — *du von der Hand Gosse Sturms.* b) gewerde — *husrot von der Hand Gosse Sturms.*
 c) der von der Hand Gosse Sturms *abgeschriben.* d) und — *kummen von der Hand Gosse Sturms zugeschríben.*
 e) unsers herren *abgeschriben von der Hand Gosse Sturms.*
 f) óger von der Hand Gosse Sturms *abgeschriben.*

vische, heringe, unslit, daz sich alz vinden sol an güter rechenunge, do die knechte, die wir gehalten hant von uwer geheisse wegen, dem merren teil gebruchet haut. Öch han wir uwer blüt harste und uwer reisigen harst dicke bi uns gehebet. Den han wir öch kosten geben. Do bitten wir üch, daz ir uns beissent den kosten geben Brunen und sinen gemeiner oder gent ir aber uns den kosten, sit irs es uns geheissen hant. Öch so wissent, also Brune sprichet, wir habent eine bette under sine lüte geleit, daz han wir nüt geton; danne wir hettent zwene gefangen, die worent des jungen marggraven. Do bat uns herr Reinhart von Winecke, daz wir imme die knechte gebent, so wolte er^a uns 20 lib. den. geben. Deten wir öch des nüt, so werent Brunen lüte ewecliche verdorben. Do erten wir hern Reinhart und noment 20 lib. den. also daz wir under hern Reinhartz gebiete nüt me soltent angriffen, wir seitentz imme danne vor. Wir^b hant öch 3 pfert gezogen, die uns wasser zugent, allezit mit habern und mit howe köstlichen. Öch wart Brün knechten alz fil von den 20 lib. alz min gesellen. Öch sprich ich Gosse Sturm der höbetman uf den eit, den ich üch habe geton, daz die knechte uffe Brun hus nieman mohte enborn han, wan sù alle dage müsten wasser und holtz holen. Daz müste wir mit zwentzigen tün, wan ez gar ferne waz, do wir daz wasser müsten hollen. Und waz minre do wer gesin, so wer uns der blütharst von Steinbach zù stark gesin, wan sù dicke dar uf hütent. Dar zù müsten alle nahit 12 wachen. Do truwe wir üch wol, ir heissen unz den kosten bezaln oder gent irn uns, sit ir geheissen hant sù behaben und uns öch hiessen in allen kosten geben, ir wolten ez wol bezaln. Dar zù müste wir der knechte wip und kint ziehen, daz sù uns kost brohtent, wan ez torste nieman anders getün. Alz^c min here der Heileman der alt ammanmeister mir verschreip, alz der brief seit, den ir werden lesen, do hatte ime Brune geseit, der husrot, der uffe Windecke lege in frowe Ennelins hus, der horte^d sins brüder kinden zù, und daz ist nüt gesin, er waz Dieterich Róders wip. Die hat, sider der krieg verriht wart, ir kint do mitte uzgwiset, und hant ir die kint zwentzig pfunt geltez geben, und hat sù in den husrot gelon folgen. Der husrot ist besser dan drühundert güldin gesin. Do were alle schulde mitte bezalt worden, wan wir hettent reht do zù, wan sù und ir man figent worent uf die zit.

[Auf der Rückseite] Öch so worent 80 pfert uf dem huse, do man daz hus zin nam. Do sint die blütherste dicke starc do gesin, so sint die geritten herste ettewie dicke do gesin. Der kost war nie gerechent und stet uns noch usse.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf langem Papierstreifen von gleichzeitiger Hand.

35

995. Feststellung der an Bruno von Windeck zu zahlenden Entschädigung. [1371.]

Summa, daz man juncherr Brunen von Windecke und sins brüder kinden und öch andern von allen stücken schuldig yst, es sy von abe brechende an siure vesten,

a) er abergeschr. von Gosse Sturm für durchstrichenes es. b) wir — uf die zit von der Hand Gosse Sturms. c) als — uf die zit gleichfalls von der Hand Gosse Sturms aber mit anderer Tiate als das Voraufgehende. d) hierauch gestrichen Peters.

40

waz daz ist, kleine oder gros, von wine, korne, fleische, smelsete und waz wir erfaren haben, daz er uf der vesten schaden genommen habe oder die sinen, daz yst gerechent und zü gelte geslagen und ist 80 lib. den 2 1/2 lib. den. und 3 sol. den.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

996. Dienstzeit der auf Neuwindeck eingelegt gewesenen Knechte. [1371.]

Dez hant dise knechte gedienet uf dem nuwen Windecke den herren von Strozburg:

Ich Hans Ofener het gedienet 37 wuchen.
 Ofeners Oberlin het ðch gedienet 37 wuchen.
 Witig Hans het ðch 37 wochen gedienet.
 Gisellers Heitzeman het ðch gedienet 37 wuchen.
 Heitze Búlsberg het ðch gedienet 37 wuchen.
 Kúllin het ðch gedienet viere und 30 wuchen.
 Henselin Butzeman der het ðch gedienet 37 wuchen.
 Dis hant dise knechte kosten gehebet 16 lib.
 Beholt Moler het gedienet 34 wuchen.
 Hert Negelin het ðch gedienet 8 wuchen.
 Veder Clauwes het ðch gedienet 15 wuchen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

997. Aufstellung der den auf Neuwindeck eingelegten Knechten zu zahlenden Entschädigungen. [1371.]

Dise ahte knechte, die hie nach geschriben stont, die worent uf nuwen Windecke von unserre herren wegen von Strazburg. Der sint viere hie gegenwertig und hant her Hug Tútschman und den andern, die von unserre herren wegen do worent, gestabete eide gesworn, waz sú in mahtent, daz man ir yegelicheme geben sollte von irs dienstes wegen, den sú unsern herren geton hettent, daz sú do an ein genügen woltent han und ðch die andern viere, die nüt hie sint, ðch über sich woltent nemen, daz man der ðch entladen were und nüt me mit in zü tünde hette. Do wart gemaht, daz man ir yegelicheme sollte geben 6 lib. den. Und waz sú diz mol verzert hettent, daz soltent unser herren ðch bezalen. Und waz dez andern kosten ist, den sú clagent, den sú genummen hant mit löffende, mit zerende und mit sumunge, daz sú dicke hinne gelegen sint, daz ist alles abe. Und sint diz die knechte: Item Hans Ofener, item Oberlin Ofener dez vorgeantent Hans Ofeners sun, item Henselin Wúrant, item Wittich Hans, item Gisellers Heizeman, item Heize Búlsberg, item Kúllin, item Henselin Buzeman.

Str. St. A. G. U. P. lad. 22. Auf Papier von gleichzeitiger Hand.

a) hacten mit anderer Tinte übergeschrieben.

Das ist die erste...
 ...
 ...

1777. ...
 ...

Das ist die zweite...
 ...
 ...

1777. ...
 ...

Das ist die dritte...
 ...
 ...

1777. ...
 ...